

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und die übrigen Gymnasiasten getrennt erteilt, seit 1896 ist er für alle Schüler gemeinsam obligat. Ebenso wird die Konviktschwimmschule von allen Studenten benützt, soweit sie nicht die Bäder im Kremsflusse vorziehen; auch für Warmbäder ist genügend gesorgt. Gesang und Musik werden eifrig betrieben. Die Vorliebe unserer Zeit für das Tennisspiel ergriff bald auch unsere Schüler und heute bestehen im Orte acht Tennisplätze; daß von der Jugend auch aller Wintersport wie Rodeln, Eislaufen, Skilaufen und Eisschießen eifrig gepflegt wird, ist selbverständlich. So steht die Anstalt nach 350jährigem Bestande heute noch mitten im Leben und ihr vor allem gilt unser Wunsch: vivat, crescat, floreat!



## Das Museum.

Als Abt Gregor die Klosterschule in eine höhere Lateinschule umwandelte, die auch von auswärts wohnenden Schüler fleißig besucht wurde, blieb die alte Sitte, Schüler ins eigene Haus aufzunehmen, sie zu verschiedenen Diensten zu verwenden und dabei die Schulen besuchen zu lassen, noch immer fortbestehen. Diese Schüler wurden vor allem in Musik ausgebildet und hatten im Kirchenchor mitzuwirken, aber auch bei Festlichkeiten eine Art Pagendienste zu leisten (Astanten, Choralisten); waren sie von Haus aus arm, so wurden sie vom Stifte ganz frei gehalten, sonst mußten die Angehörigen einen bestimmten Betrag erlegen und sie hießen dann Pensionisten. Sie wohnten gemeinsam in der Knabenkammer unter der Aufsicht des Magisters und speisten in der Türniz am Schülertisch. Diese Anstalt ist als die unmittelbare Fortsetzung der alten Klosterschule zu betrachten und daher älter als das Gymnasium; da viele Zöglinge Mitglieder des Stiftes wurden, kann man sie mit unsere heutigen Knabenseminarien vergleichen. Abt Plazidus Buechauer erweiterte das Institut, das seit 1648 Museum (seltener Convictus) genannt wird, und wies ihm das zweite Stockwerk im neuerbauten Kanzleitrakte längs des Wassergrabens zu. Der Aufnahme auswärtiger Zöglinge (convictores solventes) wurden weitere Grenzen gesteckt, es traten auch junge Adelige aus Oberösterreich ein, später sogar Wiener und Ausländer; ein Teil (die gratiani) wurde nach wie vor auf Kosten des Stiftes verpflegt. Die Äbte Honorius Aigner (1703) und Martin Resch (1708) erließen eigene Statuten für die Museaner. Schon Abt Plazidus hatte die Oberaufsicht einem Stiftsgeistlichen übertragen, seit 1707 mußte der Präfekt im Museum wohnen und ohne Stellvertreter die Zöglinge persönlich überwachen; in den kommenden